

Streit um geplantes Parkhaus an der Ungarnstraße Grüne befürchten eine Zunahme des Verkehrs

WEDDING Auf dem Gelände der U-Bahn-Hauptwerkstatt an der Ungarnstraße soll ein Parkhaus entstehen. Der Bezirk will damit die Attraktivität der Einkaufsmeile Müllerstraße erhöhen.

Genervte Autofahrer suchen eine Parklücke, Lkw blockieren die zweite Spur - ein gewohntes Bild in der Müllerstraße, durch die sich täglich rund 20 000 Fahrzeuge quälen. "Uns bleiben Kunden weg, weil sie keinen Parkplatz finden oder lange suchen müssen", sagt Iлона Stühler.

Die Vorsitzende der Interessengemeinschaft Obere Müllerstraße plädiert deshalb für ein Parkhaus an der Ungarnstraße. "Wir wollen die Müllerstraße aufwerten und den Einkauf erleichtern", sagt Baustadtrat Bernd **Schimmler** (SPD). Er rechnet mit einer Kapazität von 600 bis 1 000 Abstellplätzen. Bisher gebe es keine konkreten Planungen für das Gelände der U-Bahn-Hauptwerkstatt.

Die Berliner Verkehrsbetriebe würden Gespräche mit verschiedenen Investoren führen. Die Idee eines Parkhauses an dieser Stelle sei nicht neu, so **Schimmler**. Bereits vor einigen Jahren lag ein Entwurf vor. Der Investor zog sich schließlich aus dem Projekt zurück. **Schimmler** setzt darauf, daß sich das neue Vorhaben gut in die geplante Parkraumbewirtschaftung für die Einkaufsmeile einfügt.

Die Grünen laufen Sturm gegen die Parkhaus-Vision: "Neue Parkmöglichkeiten ziehen mehr Verkehr nach sich", sagt Tim Rössle, verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Grüne. Zudem werde die vorgesehene Parkraumbewirtschaftung damit konkurrenzlos, wenn noch mehr Abstellmöglichkeiten für Autos geschaffen würden.

Rössle verweist auf das nur wenige Minuten von der Müllerstraße entfernte Parkhaus an der Luxemburger Straße, das nicht ausgelastet sei. "Für Kunden der Müllerstraße liegt das Haus aus Erfahrung zu weit entfernt", argumentiert **Schimmler**.

Ein Antrag der Grünen in der BVV, die Parkhaus-Pläne aufzugeben, wurde abgelehnt. Trotzdem will die Fraktion nach Rössles Worten auch zukünftig gegen den "verkehrspolitischen Schwachsinn" angehen. Wenn das Projekt vom Bezirksamt weiter verfolgt werde, würden sich die Grünen in der BVV erneut dagegen aussprechen.

BerZ 27.11.1996